## Praktikumsbericht

Name: Lisa Müller

Klasse: 9b

Schule: Musterschule Musterstadt

Adresse: Musterstraße 1, 12345 Musterstadt

Betrieb: Hotel Sonnenschein GmbH

Adresse des Betriebs: Hotelstraße 12, 12345 Musterstadt

Praktikumszeitraum: 01.03.2025 – 14.03.2025

Inhaltsverzeichnis

[Praktikumsbericht 1](#_Toc189494556)

[1. Einleitung 3](#_Toc189494557)

[2. Hauptteil 3](#_Toc189494558)

[2.1 Mein erster Tag 3](#_Toc189494559)

[2.2 Typischer Tagesablauf 3](#_Toc189494560)

[2.3 Aufgaben und Tätigkeiten 4](#_Toc189494561)

[2.4 Erlernte Fähigkeiten und Herausforderungen 4](#_Toc189494562)

[3. Fazit 4](#_Toc189494563)

## 1. Einleitung

Ich habe mein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Hotel Sonnenschein GmbH absolviert. Ich habe mich für diesen Betrieb entschieden, weil ich mich für den Bereich Gastronomie und Hotellerie interessiere und herausfinden wollte, ob der Beruf der Hotelfachfrau zu mir passt. Mein Ziel war es, Einblicke in den Arbeitsalltag eines Hotels zu gewinnen und praktische Erfahrungen im Kundenservice zu sammeln.

Das Hotel Sonnenschein ist ein mittelgroßes Stadthotel mit rund 80 Zimmern, einem hoteleigenen Restaurant und Konferenzräumen. Während meines Praktikums konnte ich verschiedene Bereiche des Hotels kennenlernen, darunter den Empfang, den Servicebereich und die Zimmerreinigung.

## 2. Hauptteil

### 2.1 Mein erster Tag

Am ersten Tag wurde ich von meiner Betreuerin Frau Schneider empfangen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit den Kollegen erhielt ich eine Führung durch das Hotel. Mir wurden die verschiedenen Abteilungen gezeigt, darunter der Empfangsbereich, das Restaurant, die Küche und die Zimmer. Danach folgte eine Einführung in die wichtigsten Abläufe und Verhaltensregeln im Hotelbetrieb.

### 2.2 Typischer Tagesablauf

Mein Arbeitstag begann um 7:00 Uhr mit der Vorbereitung des Frühstücksbuffets. Ich half beim Decken der Tische, füllte Speisen nach und räumte später das Geschirr ab. Nach der Frühstückspause wechselte ich in den Empfangsbereich, wo ich den Gästen beim Check-out zusehen durfte. Anschließend half ich beim Sortieren von Unterlagen und der Pflege der Gästelisten.

Nach der Mittagspause unterstützte ich das Housekeeping-Team bei der Reinigung der Zimmer. Ich half dabei, Betten zu machen, Badezimmer zu reinigen und Handtücher zu wechseln. Der Arbeitstag endete gegen 16:00 Uhr mit einer kurzen Besprechung, in der der Tag reflektiert wurde.

### 

### 2.3 Aufgaben und Tätigkeiten

Während meines Praktikums habe ich verschiedene Aufgaben übernommen, darunter:

* Vorbereiten und Abräumen des Frühstücksbuffets
* Unterstützung beim Check-in und Check-out der Gäste
* Sortieren von Gästedaten und Pflege von Reservierungslisten
* Mithilfe bei der Zimmerreinigung (Betten machen, Staub wischen, Bäder reinigen)
* Unterstützung im Servicebereich des Restaurants

### 2.4 Erlernte Fähigkeiten und Herausforderungen

Während meines Praktikums habe ich gelernt, wie wichtig Organisation und Teamarbeit im Hotelbetrieb sind. Ich konnte erste Erfahrungen im Umgang mit Gästen sammeln und habe gelernt, wie Reservierungen verwaltet werden. Eine Herausforderung war für mich der körperlich anstrengende Arbeitsalltag, besonders im Bereich der Zimmerreinigung. Auch der Umgang mit anspruchsvollen Gästen war manchmal stressig, da man stets höflich und professionell bleiben musste, auch wenn es schwierig war.

## 3. Fazit

Mein Praktikum im Hotel Sonnenschein hat mir zwar einen guten Einblick in den Beruf der Hotelfachfrau gegeben, jedoch hat es mir persönlich nicht gefallen. Ich habe festgestellt, dass die Arbeit im Hotel sehr stressig und körperlich anstrengend ist, insbesondere im Bereich des Housekeepings. Der ständige Kontakt mit unterschiedlichen Gästen war zwar interessant, aber auch herausfordernd, da man immer freundlich und geduldig bleiben musste, auch in stressigen Situationen.

Das Praktikum hat mir gezeigt, dass der Beruf der Hotelfachfrau nicht zu meinen Interessen und Stärken passt. Besonders die eintönigen Aufgaben und der strenge Zeitdruck haben mir nicht gefallen. Deshalb habe ich für mich entschieden, dass ich diesen Beruf in Zukunft nicht ergreifen möchte.

Trotz der Tatsache, dass mir das Praktikum nicht gefallen hat, bin ich froh, dass ich diese Erfahrung machen konnte. Es hat mir geholfen, besser zu verstehen, welche Anforderungen in der Hotellerie gestellt werden und welche Berufe besser zu meinen Interessen passen könnten.